

Bezugspreis:
Bieteljährlich
für Diez 2 Mk. 10 Pf.
Bei den Postanstalten
(inkl. Postgebühren)
2 Mk. 20 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Reklamezeile 10 Pf.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 138

Diez, Montag den 17. Juni 1918

24. Jahrgang

Berlin, 16. Juni abends (B. B. Amtlich)
Von den Schlachtfeldern nichts neues.

W.D. Großes Hauptquartier, 16. Juni (Amtlich)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Südwestlich von Metz und nördlich von Bethune wurden englische Teilangriffe, bei denen der Feind westlich von Locon in unsere vorderen Linien eindrang, im Nahkampf abgewiesen. An der übrigen Front blieb die Infanterietätigkeit auf Erkundungsgefechte beschränkt. Der Artilleriekampf lebte am Abend nördlich der Aisne, nördlich der Scarpe und beiderseits der Somme auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Kleinere Infanteriegefechte auf dem Kampffelde südwestlich von Reims.
Südlich der Aisne dauerte erhöhte Gefechtsstätigkeit an. Starke Angriffe der Franzosen gegen Dommeurs wurden durch Gegenstoß auf der Höhe westlich von Dommeurs zum Scheitern gebracht; ebenso brach ein gegen unsere Linien am Walde von Villers-Cotteteris gerichteter Angriff verlustreich zusammen.

Leutnant Renckhoff errang seinen 34. Luftsieg.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

W.D. Berlin, 14. Juni. Unsere Kanonen beherrschen heute Stadt und Bahnhof Compiègne; sie lähmen damit an diesem der französischen Heeresführung bedeutungsvollen Eisenbahnknotenpunkt die gegnerische Bewegungsfreiheit aufs schwerste.

Oesterreich-ungarische Offensive

W.D. Wien, 15. Juni. Aus dem Kriegspressquartier wird vom 15. Juni abends gemeldet: Unsere Armeen sind heute vormittag sowohl auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden als auch über die Piave in die feindlichen Linien eingebrochen. Bis zum Mittag lag Meldung über 10000 gefangene Italiener, Engländer und Franzosen vor. Die Gefangenschaft ist beträchtlich.

Der Chef des Generalstabes.

Ein Fliegeranriff auf Trier.

W.D. Trier, 15. Juni. (Amtlich.) Am 13. Juni 8 Uhr 30 Min. vormittags griffen mehrere feindliche Flugzeuge die Stadt Trier an. Sie wurden von den Flugabwehrgeschützen beschossen und von deutschen Kampffliegern angegriffen. Ein englisches Flugzeug wurde brennend abgeschossen. Beide Insassen sind tot. Die abgeworfenen Bomben töteten vier Personen, verletzten acht Personen und richteten einigen Sachschaden an.

Meaux wird geräumt?

Genf, 14. Juni. Französische Blätter berichten, daß die Regierung die Räumung von Meaux, das 30 Km. von Paris entfernt an der Marne liegt, angeordnet habe.

Zur Frage einer Friedensvermittlung.

Amsterdam, 14. Juni. Wir haben den von Vorstand des niederländischen Anti-Kriegs-Klaad veröffentlichten Aufruf zu einer Friedensvermittlung durch die holländische Regierung im Auszug wiedergegeben. Jetzt haben die Verfasser des Aufrufs sich mit dem holländischen Minister des Auswärtigen über ihre Anregung unterhalten. Das Haag Korrespondenz-Büro teilt hierüber mit, der Minister habe natürlich keine bestimmten Erklärungen abgeben können, aber der Vorstand des Anti-Kriegs-Klaad habe sich doch vergewissert können, daß die holländische Regierung diesem Punkt ihre dauernde Aufmerksamkeit zuwenden und großes Interesse für diese Frage hege.

Ein Mahnruf zum Frieden.

Brüssel, 14. Juni. Auf dem Wege des Offenen Briefes, veröffentlicht in der heutigen Antwerpener Vlaamische Menno, ergeht an die zum 21. Juni nach Paris zusammenberufenen belgischen Abgeordneten und Senatoren, die in Verbandsländern weilen, aus der Heimat und aus dem eignen Kreise eine Mahnung zum Frieden. Der Verfasser dieses Offenen Briefes ist Leo von Peckborgh, Senator und zugleich Mitglied des Antwerpener Stadtrats. In bereiten Worten schildert er die Not und das Elend, die in Belgien herrschen, betrauert er die Toten und fordert zur Rettung derer auf, denen noch zu helfen ist. Die belgischen Parlamentarier sollten sich den Ruhm erwerben, in ihrer Versammlung die Anregung zu einem weltberühmten Frieden zu geben. Darum ergeht an sie aus der Heimat der Ruf, sich den An-

hebern einer Friedensentscheidung einstimmig anzugesellen. In solch feierlicher, eindringlicher Weise hat wohl noch kein Parlamentarier eines Verbandsstaates oder eines dem Verband angegliederten Landes für den Frieden gesprochen.

Die Stellung Clemenceaus

Bern, 15. Juni. (ab.) Jetzt werden in der französischen Presse schon hier und da die Namen der Kandidaten für den Nachfolger Clemenceaus genannt. Zwar kann man annehmen, daß, so lange die militärische Gefahr besteht, das Parlament keinen Regierungswechsel provozieren wird. Aber sollte die Gefahr beschworen werden und die Front wieder zum Stillstand kommen, so wird der Augenblick der Krise da sein. Vor einigen Tagen verlautet in Pariser Blättern, daß im Parlament sich irgend welche Gruppen mit einem Maitre Renard zu bilden beginnen. Wenn man im Palais Bourbon von einem Rechts spricht, meint man den vielgenannten Aristide Briand, und jetzt wird sein Name denn auch offen genannt. Briand ist den Sozialisten als Ueberläufer und Renegat nicht gerade sympathisch, den Radikalen als Schrittmacher Poincarés bei der Wahl in Versailles noch immer verdächtig. Aber beiden Parteien erscheint jetzt seine immer weiche Art ertöglischer als die brutalen Gebärden Clemenceaus. Deutlicher tritt Louis Barthou hervor. Vor einem Jahre noch hielt er Kriegsgespräche, jetzt nähert er sich den Sozialisten, ja sogar den entschiedenen Pazifisten. Dieser Tage hatte die sehr einflussreiche Compagnie Generale du Travail die parlamentarischen Gruppen der Linken zu einer Besprechung der allgemeinen Lage in das Palais Bourbon eingeladen. Der Vorgang war sehr ungewöhnlich und konnte beinahe so aussehen, wie ein Eingriff der Arbeiterschaft in die parlamentarischen Befugnisse. Was in dieser Verhandlung, die von den Parteien nur inoffiziell befolgt wurde, geschah ist, weiß ich nicht. Doch erzählt man, daß dabei Herr Barthou eine Rolle gespielt hat, und Herve erblüht in diesem Servortreten die Auffstellung seiner Kandidatur. Alles das sind Zeichen dafür, wie sehr Clemenceau abgewirtschaftet hat. Schwierig würde für ihn die Sache werden, wenn einige Schweizer Zeitungen gut unterrichtet sind, die heute berichten, daß auch die Alliierten Frankreichs die burschliche und extravagante Politik des französischen Ministerpräsidenten zu mißbilligen beginnen. Diese Nachrichten seien allerdings mit ziemlicher Vorsicht aufzunehmen. Das sehr francophile Journal de Geneve erzählt, daß Präsident Wilson Clemenceaus Behandlung der österreichischen Angelegenheit und die Veröffentlichung des Kaiserbriefes mißbilligt hat. Das Berner Tagblatt weiß gar zu berichten, daß es bei der Zusammenkunft der drei Ministerpräsidenten in Versailles zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen sei. Lloyd George habe die Verklärung der Kriegsziele der Entente vorgeschlagen und betont, daß man in England darauf dränge, einen Versuch zur Friedensannäherung zu unternehmen, der die Würde der Ententemächte zwar wahre. Aber die Möglichkeit einer Annäherung biete. Clemenceau habe heftig widersprochen, sogar einmal demonstrativ das Stuhlgelächel verlassen, sei aber mit seiner Meinung nicht ganz gedrungen.

Telephonische Nachrichten.

Gegen Clemenceau.

Berlin, 17. Juni. Im Palais Bourbon wird laut Vol.-Anz. eifrig gegen Clemenceau intrigiert. Man will ihn stürzen und Briand an seine Stelle setzen. Die, welche eine Fortsetzung des Krieges wünschen, stützen Clemenceau, da sie glauben, daß Briand ein Anhänger des Friedens um jeden Preis ist. Clemenceau soll gesagt haben, wenn die Opposition so anhalte, werde er seine Demission noch an Caillaux senden. Man nimmt an, Clemenceau werde das Parlament in einigen Tagen heim-senden, um den Sturz des Kabinetts zu verhindern.

Das Großfeuer in Stambul.

W.D. Konstantinopel, 17. Juni. Tasviri Efkar meldet: Durch das Großfeuer sind 8000 Häuser vernichtet worden. 80000 Menschen sind obdachlos.

England.

London, 17. Juni. Die Einfuhr im Mai ds. Js. weist eine Zunahme auf von 38 297 838 Pfund gegenüber Mai 1917, die Ausfuhr eine solche von 1 529 935 Pfund gegenüber Mai 1917.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz. Dem Befreiten Ernst Wagner, bei einem Rts.-Sturmzug im Westen, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Abchied. Die Landsturmrekruten des Jahrgangs 1900 werden gebeten, sich zu einer schlichten Abschiedsfeier am Mittwoch, den 19. dieses Monats, abends 8 Uhr im Gasthaus J. C. Hölz zu versammeln.

Spende für die Verwundeten. Von den Gästen des Hotels Schloß Johannisberg wurden dem Chefarzt des Reservelazarets Bad Ems Stabsarzt Dr. Baur für die Verwundeten des Reservelazarets Ems 175 Mark übergeben, welche für dessen Beschaffung Verwendung finden sollen. Hierzu wird uns von einem Kurgast geschrieben: Möchten hier doch noch weitere solche Sammlungen angeregt werden. Jeder Kurgast wird gewiß gern sein Scherlein geben, um unsere verwundeten oder erkrankten Feldgrauen, welche den Feind von den Grenzen unsres geliebten Vaterlandes fernhielten, zu erfreuen und ihren hiesigen Aufenthalt ihnen etwas zu verschönern.

Königl. Kurtheater. Am Samstag gastierte hier Hannelore Ziegler vom Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim vor vollbesetztem Hause und wurde für ihre talentvollen Gaben, mit denen sie nicht bloß in so enthusiastischer Weise gefeiert, wie es hier bisher kaum einer Künstlerin widerfahren ist. Hannelore Ziegler versteht sich auf die Kunst, Musik zu tanzen, und zwar tanzt sie wirklich, im erfreulichen Gegensatz zu anderen modernen Jüngerinnen Terpsichores, die sich in einer Art Bewegungs-gymnastik gefallen. Schubert, Chopin, Grieg und Strauß hatte sie sich als musikalische Mentoren gewählt, und es war eine Freude, die verschiedenartigen Kompositionen in so charakteristischer Weise „vertanzte“ zu sehen. Ausgestattet mit grazioser Anmut, weiß sie ein mit feinem musikalischen Empfinden gepaartes Verständnis für plastische Formen in meisterhaft gemessener Rhythmik zur Geltung zu bringen. Des Walzerkönigs ausgelassene überschäumende Lebensfreude führte sie uns ebenso überwältigend vor die Seele, wie Chopins ergreifende Stimmungstiefe. Sinn-ansprechender Reiz wie klassisch edle Schönheit, weiß sie in Bewegung und Mimik vor Augen zu zaubern, aufs vorzeilhafteste unterstützt durch das schlanke Ebenmaß ihrer Figur. Nicht endenwollender Beifall sowie auch Blumenpenden wurden ihr dargebracht, so daß sie u. a. den Rabenzy-Marsch und „Rosen aus dem Süden“ da capo tanzte. Vorzüglich waren auch die Grieg'schen Tänze, Walzer R-moll und Prelude Des-bur von Chopin. Wir möchten an diesen großen Erfolg den Wunsch knüpfen, daß die sympathische Künstlerin hier bald wieder einmal als gern gesehener Gast Einker hält. Zwischen den Tänzen hatte Hofrat Strengpoetter das hübsche musikalische Genrebild „Das Wetterhäuschen“ von Hof-Selby eingeschoben, das von Margot Werner und Franz Fronsed mit gediegenem Humor geboten wurde. Die musikalische Leitung des Abends lag in Händen des Kapellmeisters Ludwig Marguth, der die Begleitung mit Geschick durchführte. Besonders erwähnt sei noch die geschmackvolle Inszenierung zu den verschiedenen Tanzdarbietungen.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 8^{1/4} Uhr seine innigst geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Spornhauer

geb. Kaiser

im 79. Lebensjahre, ihres gütigen durch den Empfang der heiligen Sakramente der kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Familie Spornhauer u. Angehörige.

Bad Ems, den 14. Juni 1918

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. Juni nachm. um 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Das Beisetzungsamt für die Beerdigung ist Mittwoch, den 19. Juni, morgens um 7^{1/2} Uhr. [6984]

Emser Goldwoche!

vom 17.—23. Juni.

Alles Gold dem Vaterlande!

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

Auf dem Felde der Ehre fiel in der Nacht vom 8. zum 9. Juni
unser einziger geliebter Sohn u. Bruder im vollendetem 19. Lebensjahr

August

Musketier in einem Inf.-Regt.

IN TIEFER TRAUER:

**Ferdinand Nold,
Pauline Nold, geb. Lorch,
Marie Nold.**

DIEZ, den 15. Juni 1918.

Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand nehmen zu wollen.

[6985]

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

Nun ist vorbei mit unserm Sohne,
Nie kehrt er heim ins Elternhaus.
In Frankreichs blutgetränkter Erde
Von schweren Kämpfen ruht er aus.
So ruhe sanft Du treues Herz,
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Unerwartet nach längerer Ungewissheit erhielten wir die tief-
traurige Nachricht, dass nun auch unser zweiter innigstgeliebter,
hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel
und Nefte

Schütze Jakob Kaffine

Infanterie-Regt. Nr. 172

am 24. März im noch nicht vollendeten 22. Lebensjahre den Hel-
dentod erlitten hat.

Bad Ems, den 15. Juni 1918.

In tiefstem Schmerz:

**Familie Ludwig Kaffine, Familie Jean Glasmann
nebst Anverwandten.**

[6980]

Tieferschüttet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser
lieber, guter Sohn und Bruder, Enkel, Nefte und Vetter

Schütze

Karl Gross

Res.-Inf.-Regt. 116, 1. M.-G.-K.

am 1. Juni im 19. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im
Westen sein junges Leben lassen mußte.

Bad Ems, den 16. Juni 1918.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilh. Gross.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

[6989]

Bruderschaft



zum hl. Josef

Bad Ems

Es hat dem lieben Gott gefallen, unser Mitglied
Frau A. Maria Alstädter
am Sonntag den 16. Juni nach langem Leiden bitter
gehäuft durch die heil. Sterbesakramente der kath. Kirche,
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. Juni,
nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Das Seelenamt der Bruderschaft ist am Freitag,
den 21. Juni morgens 7 1/2 Uhr.

Die Seele der Entschlafenen empfehlen wir dem
Gebete unserer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

6986)

der Vorstand.

Bad Ems, den 17. Juni 1918.

Statt Karten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute früh 4 Uhr, nach langem, schweren,
mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere
liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester
Schwägerin und Tante

Frau Emilie Alstädter

geb. Ferdinand

im Alter von 62 Jahren zu sich in die Ewig-
keit aufzunehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, Warburg i. W., Frank-
furt a. M., Wiesbaden, Coblenz, im
Felde, den 16. Juni 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nach-
mittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle
aus statt.

Das Seelenamt ist Freitag, morgens 7 1/2
Uhr in der Pfarrkirche.

[6987]

Phot. Vergrößerungen,

auch farbig, in Ia. Ausführung liefert
J. Goebel, Hofphotograph, Bad Ems.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaal- gebäude)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Dienstag, den 18. Juni 1918.

Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang und Tanz in 3 Akten
von Leo Kastner und Ralph Tesmar.

Wer mit Gold zahlt erhält für jedes Goldstück eine Karte
zum halben Preis. [6988]

Gespaar

sucht nach dem 16. Juni in Ems
für mehrere Wochen

Zimmer

mit voller Pension. Offerten mit
Preis unter A. N. 50 an die Ge-
schäftsstelle.

Gewandter, fleißiger

Hausdiener

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Zu erst. Besch. [6983]

Ein Junge für den

Anzug gesucht.

Darmstädter Hof, Bad Ems.

Mehrere schöne Zimmer
mit guter Pension in einem Pri-
vathaus zu vermieten. [6968]
Näheres Geschäftsstelle.

Haus

(Neubau 1900) in bester Lage
von Bad Ems gegenüber dem
Kursaal, zu jedem Geschäfts-
betrieb geeignet.

zu verkaufen.

Angebote unter G. 98 an die
Geschäftsst. d. Emf. Bg. [6927]

Heu

zu kaufen gesucht. [6982]

Rudolf Eisfeller, Ems.

1 großer Spiegel

ohne Rahmen 200x110 zu ver-
kaufen. Näh. Geschäftsst. [6935]

Schmiedebalg

zu kaufen gesucht von
**Joseph Walter, Nagelschmied,
Wenigerdörfchen**

gut lüftig

Frauen oder Mädchen

sofort gesucht. [6982]
**Raffauer Drahtwerke,
Werl Ems.**

mit Lichte

Zweitmädchen

in kleinen Haushalt in Jahres-
stelle gesucht. [6983]
Frau Teich, Römerstr. 37, Ems.

Spülmädchen

sofort gesucht. [6977]
Hotel Schützenhof, Ems.

Aus Gesundheitsrücksichten bleibt mein
Geschäft ab

Donnerstag, den 20. Juli

ungefähr 4 Wochen geschlossen.

Fritz Gundlach, Bad Ems.

Amtliches

Aufseuf!

Ein Antrag zur Kleiderabgabe.